

# Möglichkeiten und Grenzen der Homöopathie

## Auszüge aus dem Vortrag zum Rinderkolloquium des LKS am 27. März 2020

### **Dr. Samuel Hahnemann**

Der Begründer der Homöopathie war ein sehr gebildeter Arzt, Apotheker und Chemiker:  
Dr. Samuel Hahnemann.

Er lebte von 1755 bis 1843 und veröffentlichte 1796 die grundlegenden Gedanken der Homöopathie, die er in langen Jahren seiner Praxis mit viel Fleiß und Akribie zusammengetragen hatte.

Wissenschaftliche Fakten zur Homöopathie:

Die Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie ([www.wisshom.de](http://www.wisshom.de)) hat Mitte 2016 einen 60-seitigen Forschungsreader vorgelegt. Im Fazit kommen die Wissenschaftler und Ärzte zu einer klaren Aussage: „Eine zusammenfassende Betrachtung klinischer Forschungsdaten belegt hinreichend einen therapeutischen Nutzen der homöopathischen Behandlung. Die Ergebnisse zahlreicher placebo-kontrollierter Studien sowie Experimente aus der Grundlagenforschung sprechen darüber hinaus für eine spezifische Wirkung potenziierter Arzneimittel.“

Quelle: Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V., [www.homeopathie-online.info](http://www.homeopathie-online.info)

### **Eine elegante Form der Behandlung**

Es gibt viele Gründe, in der Nutztierhaltung mit klassischer Homöopathie zu arbeiten.

- Homöopathie, eine Ganzheitsmedizin, arbeitet mit der Information der Arznei an das Immunsystem, um dieses zur Selbstheilung anzuregen.
- Homöopathie wirkt „schnell, sanft und sicher“. (Samuel Hahnemann)

### **Die Vorteile der Behandlung mit Homöopathie**

- Keine Wartezeit auf Milch und Fleisch
- Keine Belastung der Umwelt: Keinerlei Ausscheidung von chemischen Substanzen
- Keine aufwändige Applikation, die Verabreichung der AM erfolgt oral – elegant und angenehm für Mensch und Tier
- Keine Entwicklung von Resistenzen

- 
- Keine Nebenwirkungen
  - Keine Wirksamkeitsverlust des Arzneimittels (Verfall)

## **Klassische Homöopathie**

Der Einsatz von klassischer Homöopathie erfordert grundsätzlich auch eine Optimierung der Tierhaltung – nach Dr. Samuel Hahnemanns (dem Begründer der Homöopathie) Forderung: „Das Abstellen der Missstände“.

Beispielsweise können alle Formen der Euterproblematiken in der Regel homöopathisch gelöst werden:

- Akute und chronische Einzeltierkrankungen – Herdenproblematiken
- Zellzahlproblematik Einzeltier
- Zellzahlproblematik Bestand
- Zitzenverletzungen, Zitzenpolypen
- Prophylaxen

## **Prophylaxen**

Prophylaktische Maßnahmen, angewendet nach den Vorschriften Samuel Hahnemanns bei der Bekämpfung von epidemischen Krankheiten, sind der „Königsweg“ der klassischen Homöopathie, sie verhindern das Auftreten von „akuten“ Erkrankungen und fördern die allgemeine Gesundheit der ganzen Milchvieherde.

Organon §§ 100 - 104

## **Möglichkeiten der homöopathischen Therapie**

- Heilung mit einer einzigen Gabe ...
- Ganzheitliche Heilung
- Heilung akuter und chronischer Krankheiten
- Heilung funktioneller Störungen bis zu schweren Organpathologien
- Heilung metabolischer Entgleisungen – Insulinresistenz, Fettmobilisationssyndrom
- Heilung hormoneller Störungen – Ovarialzysten
- Heilung von Infektionen – Infektanfälligkeiten
- Heilung von Allergien
- Heilung von Verhaltensstörungen – psychischen Erkrankungen
- Heilung von Krankheiten unklarer Ätiologie und/oder Diagnose

## **Grenzen der homöopathischen Therapie**

- Erforderliche chirurgische Eingriffe (z.B. Fraktur, Darmverschluss oder Kaiserschnitt)
- Erforderliche Substitution (z.B. starker Blutverlust, Flüssigkeitsverlust oder Kalziummangel)
- Hemmende Faktoren auf die homöopathische Arzneimittelwirkung
- Eigenregulation ist nicht mehr möglich (z.B. schwache Lebenskraft oder irreversible Organveränderungen)
- Der Ausbildungsgrad des Therapeuten

---

## Die Voraussetzung für eine optimale Therapie

Voraussetzung für eine optimale Verwendung der homöopathischen Mittel und damit einer erfolgreichen Therapie ist eine fundierte Ausbildung in der klassischen Homöopathie.

Sie dauert durchschnittlich zweieinhalb Jahre und vermittelt das Grundgerüst dieser alternativen Medizinform.

In Deutschland kann damit für Tierärzte die Zusatzbezeichnung Homöopathie erworben werden, in Österreich der Fachtierarzt für Homöopathie.

### Es geht aber auch so:

Für weniger Versierte bzw. insgesamt zur Erleichterung der Arzneimittelfindung kann man sich z.B. der sogenannten bewährten Indikationen bedienen – einer Kurzzusammenfassung von typischen Symptomen, erstellt von erfahrenen Homöopathen, zum Gebrauch der homöopathischen Arznei in Praxi.

Dies ist speziell gedacht zur Möglichkeit einer schnellen, einfachen Arzneimittelfindung, besonders bei „akuten“ Erkrankungen.

### Oder so:

Daneben stehen noch sogenannte „Repertorien“ zur Verfügung. Es handelt sich dabei um tabellarische Auflistungen bzw. Zuordnungen von Symptomen zu den entsprechenden homöopathischen Arzneimitteln.

Darüber hinaus ist eine Kombination von Schulmedizin und Homöopathie jederzeit möglich und bietet dem Anfänger oft eine sichere, sinnvolle Einstiegsmöglichkeit.

## Evidenzbasierte Hahnemannempfehlungen

- 1799: Heilung und Verhütung des Scharlach-Fiebers  
Auf dem Höhepunkt des Fiebers zur Behandlung: Opium, Ipecacuanha  
Vorbeugend: Belladonna alle 72 Stunden
- 1838: preussische Regierung fordert die Ärzte auf, bei Scharlach vorbeugend Belladonna zu verordnen
- 1813 Fleckfieberepidemie: Typhus exanthemicus, Erreger: Rickettsia prowazeki  
Bei schulmedizinischer Behandlung Mortalität auch im 20. Jahrhundert noch bei 50 %.  
AM (Arzneimittel): Rhus toxicodendron, Bryonia, Hyoscyamus
- 1831 Cholera asiatica, Hahnemann verschreibt nach Berichten anderer:  
Cuprum C 30 einmal wöchentlich als Prophylaxe  
Therapie: Campherurtinktur, Veratrum album, Rhus toxicodendron, Bryonia potenziert

---

## Erfolge bei seuchenhaften Erkrankungen

Seit 1973 ist in Indien, wegen der Erfolge bei der Seuchenbekämpfung, die Homöopathie der Schulmedizin gleichgesetzt. Das ist in der Verfassung des Staates verankert.

Auch in Europa überzeugen Erfolge bei Seuchenbekämpfungen eklatant, z.B. in Österreich: Die zunächst von Fürst von Metternich 1819 verbotene Homöopathie wurde von Kaiser Ferdinand dem Ersten 1837 im Rahmen der Cholerabekämpfung in Wien wieder rehabilitiert. Treibende Kraft war Dr. Johannes Emanuel Veith, ehemals Arzt, Direktor der Tierarzneinstitutes und inzwischen Geistlicher, Pfarrer und Prediger im Stefansdom zu Wien, aber noch immer homöopathischer Therapeut.

Bei der Seuchenbehandlung wird nach Hahnemanns Organon §§ 100 – 102 quasi die Schnittmenge der Symptome zur Arzneimittelwahl herangezogen, die Individualität tritt dabei in den Hintergrund.

Dies ist die Grundlage für die Betreuung ganzer Tiergruppen bzw. Betriebe.

## Fallbeispiel: Erhöhter Zellgehalt

Dr. Nowotzin 2020

Werde am 19. Februar 2020 gerufen – wegen erhöhtem Zellgehalt. Seit über drei Monaten, die S-Milch ist weg, sind in dem Betrieb die Zellzahlen über 300 t. Milchproben auf Keime ergaben KNO, der Robbi ist getestet.

- 80 HF-Biobetrieb, melkt momentan „nur“ 31 l/Tag im Durchschnitt
- Jungkühe, Trockensteller – alle sind betroffen
- Das Futter, Zukaufmais, war nicht in Ordnung. Der ist aber jetzt gerade weg, wir nehmen Futterproben TMR und KF. Vier Blutproben für großes Screening und untersuchen acht Kühe
- Die Kühe sehen äußerlich gut aus, optisch keine Beanstandungen. Die Kälber sind fit bis auf eines mit Lungenentzündung.
- Stall etc. sehr gut

## Das Untersuchungsergebnis

Ergebnisse der klinischen Untersuchung:

- Pansen bis auf eine suboptimal: Pansen 4 – 5 (Skala von 0 – 5)
  - Zwei mal Leberton, insgesamt wenig Ketose!
  - Euter: Trockenstellende: Gelbe-bräunliche feste Flocken, hart zu ermelken, ansonsten Zellgehalt bis zu fünf auf verschiedenen Eutervierteln, mit kleinen bis größeren schleimigen Flocken. Die Euter an sich sind weich.
  - Blutuntersuchung (Laboklin, Bad Kissingen): Kreatinin bei allen sehr niedrig – 40, GLDH über der Norm – ca. 13 U/l, Albumin zwei mal erhöht, Kalium hoch
  - Weisses Blutbild überaltert: Segmentkernige erhöht, Lymphozyten erniedrig
- Empfehlung: „Millionärinnen“ zunächst wegmelken

---

## Das Untersuchungsergebnis – Diagnose

Futterproben (BioCheck, Leipzig):

- TMR obB
- Getreideschrot: Massiver bakterieller Befall – keine Clostridien – Ergebnis vom 3. März
- Toxinbinder wurde schon eingesetzt, Rat zum „Verschneiden“ des KF am 3. März – aber zu dieser Zeit ist schon alles entspannt
- Unter 200 t Zellen, wieder S-Milch

Bei zwei Jungkühen, vorher geschlachtet, wurden die Lebern beanstandet. Jetzt wurden noch zwei Kühe geschlachtet – und eine Leber beanstandet.

Diagnose: Toxine, Insulinresistenz – daraus resultierend Leberbelastung, Zellgehalt, Mastitiden durch Immunsuppression.

## Verschreibung

Am 19. Februar 2020 am Hof: Nux vomica D 200 für alle Kühe/Jungkühe etc.

Nach Bearbeitung der Gesamtauswertung, Klinik und Blutuntersuchung ohne Futter, zwei Tage später:

- Sulfur D 200
- Phosphorus D 1000
- Carduus marianus D 12

Für alle Kühe für zwei Mahlzeiten in hofeigenem Wasser aufbereitet über das Futter (21./22. Februar 2020)

Telefonische Rückmeldung 3. März 2020:

„Alles sehr gut, Zellgehalt prima, deutlich unter 300 t, wieder S-Milch, obwohl alle beanstandeten Kühe mit hineingemolken wurden.“

*Machts nach, aber machts genau nach. (Samuel Hahnemann)*

Verantwortlich:

Dr. med. vet. Christine Nowotzin

Praktische Tierärztin und klassische Homöopathin.

Zusatzbezeichnung und Weiterbildungsermächtigung im Fach Homöopathie.

Erklärung: Die *Zusatzbezeichnung* Homöopathie entspricht in Deutschland quasi dem Fachtierarzt auf dem Fachgebiet der Homöopathie. Die *Weiterbildungsermächtigung* bedeutet: Ich habe den Auftrag der bayrischen Landestierärztekammer erhalten, auf diesem Fachgebiet andere auszubilden.

Alle Quellenangaben bei der Autorin.